Politik · Abi auf 2 Seiten · 1 / 8

# Das politische System der Bundesrepublik

Grundgesetz, Verfassungsorgane, Wahl, Gesetzgebung, Föderalismus

## Das Grundgesetz (23. 5. 1949)

- **Art. 1:** Die Würde des Menschen ist unantastbar. Grundrechte (Art. 1–19) binden alle Staatsgewalt.
- **Art. 20 – Staatsstrukturprinzipien:** Demokratie, Republik, Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus.
- **Art. 79 (3) Ewigkeitsklausel:** Menschenwürde, Art. 20 und die Mitwirkung der Länder dürfen nie abgeschafft werden.
- **Änderung** sonst möglich mit 2/3 der Mitglieder des Bundestages *und* 2/3 der Stimmen des Bundesrates (Art. 79 (2)).
- **Lehre aus Weimar:** starker Kanzler, schwacher Präsident, wehrhafte Demokratie, Verfassungsgericht als Hüter.

**Im Abitur**
Fast immer: Verfassungsorgane und ihr Zusammenspiel, Gesetzgebung, Kontrolle der Regierung, Reformdebatten.

**Gewaltenteilung**
**horizontal:** Legislative, Exekutive, Judikative. **vertikal:** Bund, Länder, Kommunen.

## Die Verfassungsorgane

| Organ | Zusammensetzung | Wichtigste Aufgaben |
|---|---|---|
| **Bundestag** | 630 Abgeordnete, Wahl alle 4 Jahre | Gesetze, Kanzlerwahl, Haushalt, Kontrolle der Regierung |
| **Bundesrat** | 69 Stimmen, Landesregierungen (3–6 je Land) | Mitwirkung der Länder an Gesetzen des Bundes |
| **Bundesregierung** | Kanzler/in + Bundesminister | Regieren, Gesetzentwürfe, Verwaltung leiten |
| **Bundespräsident** | gewählt von der Bundesversammlung, 5 Jahre, 1× wiederwählbar | Staatsoberhaupt, unterzeichnet Gesetze, schlägt Kanzler vor |
| **BVerfG** | 16 Richter, 2 Senate, 12 Jahre | Hüter der Verfassung, Urteile binden alle |

**Kanzler**
**Art. 65:** Richtlinienkompetenz. Daneben Ressortprinzip (Minister leiten selbstständig) und Kollegialprinzip (Kabinett entscheidet bei Streit).

**Abwahl**
**Art. 67:** nur konstruktives Misstrauensvotum (gleichzeitig Nachfolger wählen). **Art. 68:** Vertrauensfrage.

## Wahl zum Bundestag

- **Personalisierte Verhältniswahl:** Erststimme für eine Person im Wahlkreis, **Zweitstimme** für eine Landesliste. Die Zweitstimme entscheidet über die Sitzverteilung.
- **Seit der Reform 2023** (erstmals Wahl 2025): feste Größe von 630 Sitzen, keine Überhang- und Ausgleichsmandate mehr. Ein Wahlkreissieger bekommt den Sitz nur, wenn er durch Zweitstimmen der Partei gedeckt ist.
- **5-%-Hürde**, Ausnahme Grundmandatsklausel: mit 3 Direktmandaten zählt die Partei trotzdem (vom BVerfG 2024 bestätigt).
- Wahlrechtsgrundsätze (Art. 38): allgemein, unmittelbar, frei, gleich, geheim.

**Freies Mandat**
Art. 38: Abgeordnete sind „an Aufträge und Weisungen nicht gebunden“. In der Praxis: Fraktionsdisziplin.

## Gesetzgebung des Bundes

- **1. Initiative:** Bundesregierung (meist), Bundestag (Fraktion oder 5 % der Abgeordneten) oder Bundesrat. Regierungsentwürfe gehen zuerst zum Bundesrat zur Stellungnahme.
- **2. Bundestag:** drei Lesungen, die eigentliche Arbeit in den Ausschüssen. Beschluss mit Mehrheit.
- **3. Bundesrat:** bei **Zustimmungsgesetzen** (z. B. wenn Länderfinanzen oder -verwaltung betroffen) muss er zustimmen. Bei **Einspruchsgesetzen** kann der Bundestag seinen Einspruch überstimmen.
- **4. Vermittlungsausschuss** (16 + 16 Mitglieder) sucht bei Streit einen Kompromiss.
- **5.** Gegenzeichnung durch Kanzler/Minister, Ausfertigung durch den Bundespräsidenten, Verkündung im Bundesgesetzblatt.

**Prüfrecht**

Der Bundespräsident prüft, ob ein Gesetz formell (und offenkundig materiell) verfassungsgemäß ist. Er hat nur selten die Unterschrift verweigert.

## Föderalismus

- **Art. 30, 70:** Grundsätzlich sind die Länder zuständig, wenn das GG nichts anderes sagt.
- **Ausschließlich Bund** (Art. 73): z. B. Verteidigung, Außenpolitik, Währung. **Konkurrierend** (Art. 74): Länder dürfen, solange der Bund nicht regelt (z. B. Strafrecht, Arbeitsrecht).
- **Länder** vor allem: Schule und Hochschule, Polizei, Kultur, Kommunalrecht. Deshalb gibt es 16 verschiedene Abiture.
- **Kritik:** langsame Entscheidungen, Blockade durch Bundesrat bei anderen Mehrheiten. **Vorteil:** Bürgernähe, Machtteilung, Wettbewerb. Föderalismusreform 2006: weniger Zustimmungsgesetze.

**Bundesrat**

Stimmen nach Einwohnern: 6 (BW, BY, NI, NW), 5 (HE), 4 (sieben Länder), 3 (HB, HH, MV, SL). Ein Land stimmt immer einheitlich ab.

## Bundesverfassungsgericht und Kontrolle

| Verfahren | Wer? | Worum? |
|---|---|---|
| **Verfassungsbeschwerde** | jede Person | Verletzung eigener Grundrechte |
| **Abstrakte Normenkontrolle** | Bundes-/Landesregierung, 1/4 des Bundestages | Ist ein Gesetz verfassungsgemäß? |
| **Konkrete Normenkontrolle** | ein Gericht | Gesetz im laufenden Fall zweifelhaft |
| **Organstreit** | Verfassungsorgane, Fraktionen | Streit über Rechte und Pflichten |
| **Parteiverbot** | Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung | Ist eine Partei verfassungswidrig? |

**Gewaltenverschränkung**

Regierung und Mehrheit bilden eine Einheit (anders als im präsidentiellen System der USA). Echte Kontrolle leistet die **Opposition**: Anfragen, Aktuelle Stunde, Untersuchungsausschuss (1/4 der Abgeordneten, Art. 44), BVerfG, Öffentlichkeit.

## Typische Fehler

- „Der Bundesrat ist eine zweite Kammer wie der Bundestag“: Er besteht aus Landesregierungen, nicht aus gewählten Abgeordneten.
- „Der Bundespräsident wird direkt gewählt“: Er wird von der Bundesversammlung gewählt.
- „Die Erststimme ist wichtiger“: Die Zweitstimme bestimmt die Sitzverteilung.

**Operatoren**

**Erläutern** = mit Beispiel erklären. **Beurteilen** = Sachurteil. **Bewerten** = eigenes Werturteil mit Maßstab.

## Weiter lernen

mehr Zettel folgen

- Mehr Überblicke gibt es kostenlos.

Alle Zettel kostenlos:

**Link im Profil**

von randnotiz